

BANK IM BISTUM ESSEN

Bank Factsheet

Die Bank im Bistum Essen eG ist eine genossenschaftliche Spezialbank mit sozial-ethischer Ausrichtung. Sie ist als Teil der genossenschaftlichen ‚Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken‘ an deren Einlagensicherungseinrichtungen angeschlossen. [2] Die Bank gibt an, mit ihrem FAIR BANKING eine sozial-ökologische Kapitalmarktkultur zu fördern, die Ethik und Rendite miteinander verbindet“. [3]

In Kürze

Key Facts^[1]

Vollbank seit	1996
Anzahl Mitarbeitende	214
Kund:innen	17.788
Bilanzsumme	6,69 Mrd. €
Bankform	kirchliche Genossenschaftsbank
Genossenschaftsmitglieder	5.266
Frauenanteil Vorstand	0/3 - 0%
Frauenanteil Aufsichtsrat	4/8 - 50%
Frauenanteil ESG-Komitee	7/13 – 53,8%

In Zahlen

GESCHÄFTSMODELL **Im Detail**

Die Bank im Bistum Essen (BIB) erwirtschaftet ihre Erträge überwiegend aus dem klassischen Zinsgeschäft mit institutionellen Kunden. Im Mittelpunkt steht die Vergabe von Krediten an kirchliche Einrichtungen, Freigemeinnützige Träger, Wohnungs- und Fondsgesellschaften, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Erneuerbare Energien und Stadtwerke. [4] Im Bereich Vermögensmanagement arbeitet die Bank mit Stiftungen, Verbänden sowie mit Institutionen und Unternehmen aus den oben genannten Branchen zusammen, [5] die nach eigener Aussage eine Vision einer gerechten Welt teilen; Das Privatkundengeschäft ist im Hinblick auf das Volumen geringer, umfasst aber das gesamte Angebotsspektrum.[6] Ergänzend erzielt die Bank Erträge aus der Anlage von Kundeneinlagen und eigener Liquidität in Wertpapieren sowie aus Provisionen, insbesondere im Wertpapier-, Vermögensverwaltungs- und Zahlungsverkehrsgeschäft.



Im Privatkundengeschäft bietet die BIB als Allfinanzinstitut im Wertpapiergeschäft sowohl ESG-Fonds, eigene Vermögensverwaltungen als auch konventionelle Anlageprodukte sowie alle üblichen Finanzdienstleistungen - Einlagen, Zahlungsverkehr, Privat-, Bau- und Modernisierungsfinanzierungen sowie Versicherungen und Bausparverträge an. [7] Die Nachhaltigkeitsbewertungen der über die BIB vertriebenen Fonds können über die Datenbank Faire-Fonds.info eingesehen werden. [8] Insgesamt beruht das Geschäftsmodell damit vor allem auf kreditfinanzierten Aktivitäten im kirchlichen, sozialen und gemeinwohlorientierten Bereich, die überwiegend aus privaten und kirchlich gebundenen Einlagen refinanziert werden, während stärker spekulative, kapitalmarktgetriebene Ertragsquellen nachrangig sind.

NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

Die Bank im Bistum Essen (BIB) positioniert sich selbst als ethisch-nachhaltige Bank und gibt Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie an. Das Nachhaltigkeitsverständnis definiert die Bank in ihrem Nachhaltigkeitsleitbild. [9]

NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

Für die Eigenanlagen gilt ein Best-in-Class-Ansatz mit Positivkriterien sowie Ausschlusslisten für problematische Geschäftsfelder, Praktiken und Staaten. [10]. Aufgrund ihrer Spezialisierung auf die Gesundheits-, Sozial- und Energiewirtschaft sowie den sozialen Wohnungsbau versteht die BIB ihr Geschäftsmodell als wesentlichen Beitrag zu SDG 3 (Gesundheit), SDG 7 (Energie) und SDG 11 (Städte). [11] Im Kreditprozess wird zwar ein ESG-Scoring vorgenommen, um den Anforderungen an die MaRisk gerecht zu werden. Ein Einfluss auf die Kreditkonditionen lässt sich daraus bisher nicht ableiten. [12]



Die Bank im Bistum Essen vergibt ihre Kredite schwerpunktmäßig an Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, an sozialorientierten Wohnungsbau, Bildung, Kirche & Caritas sowie erneuerbare Energien und versteht diese sektorale Fokussierung als Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Eine explizite, operationalisierte Positiv- oder Ausschlussliste auf Ebene konkreter Nachhaltigkeitskriterien innerhalb dieser Sektoren ist jedoch nicht erkennbar. [13] Ohne verbindliche Richtlinien für das gesamte Kreditgeschäft und bei fehlender transparenter Offenlegung des Kreditportfolios lässt sich nur eingeschränkt beurteilen, ob und in welchem Umfang die Aktivitäten der BIB tatsächlich nachhaltig sind.

MIKROFINANZ FÜR NACHHALTIGKEIT?

Als spezifisches Produktangebot hat die BIB 2009 ihren ersten und 2015 ihren zweiten Mikrofinanzfonds aufgelegt. Über zwei Mikrofinanzfonds hat sie rund 1 Mrd. Euro an Mikrofinanzinstitute (MFI) sowie ähnliche Finanzdienstleister vergeben, die neben Mikrokrediten auch den Zugang zu Sparkonten, Versicherungsleistungen sowie Geldtransfers ermöglichen. Die Angebote richten sich dabei an Menschen, die z.B. wegen fehlender Sicherheiten von regulären Banken und Versicherungen als Kunden abgelehnt werden. [14] Die Wirksamkeit von Mikrofinanz ist jedoch umstritten.



Wurde anfangs Mikrofinanz als transformatives Mittel zur Armutsbekämpfung angepriesen, so setzte mit aufwändigen Studien Ernüchterung ein. Die Wirkung von Mikrofinanz ließ sich nur schwer messen, Effekte waren tendenziell positiv, jedoch gemischt und eher klein als transformativ. [15] Die BIB prüft primär die Wirtschaftlichkeit, sozialen und ökologischen Komponenten der Mikrofinanzinstitute. Bei Besuchen vor Ort werden u.a. die Kreditprozesse, das Risikomanagement, die Unternehmensführung und Nachhaltigkeitsaspekte begutachtet. Wirkungen auf Endkundenebene – etwa Einkommensentwicklungen – werden nicht als formales Auswahl- oder Entscheidungskriterium herangezogen. Zwar erheben zahlreiche Mikrofinanzinstitute entsprechende Daten, deren Validität im Hinblick auf die kausale Wirkung einzelner Kredite jedoch begrenzt ist, da eine isolierte Wirkungszurechnung ohne aufwendige wissenschaftliche Evaluationsdesigns kaum möglich ist. [16]

Stattdessen dienen Volumen, Anzahl der Kredite, Länder, Institute und Geschlechterverteilung als Hauptkennzahlen. Die qualitative Analyse der Mikrofinanzinstitute berücksichtigt Kriterien wie die Tragfähigkeit der Kreditraten im Verhältnis zum frei verfügbaren Einkommen sowie vorhandene Risikopuffer. Damit werden potenzielle Überschuldungsrisiken adressiert. Ein darüberhinausgehender Wirkungsnachweis, der den konkreten Beitrag der Kredite zu Armutsreduktion, Gleichstellung oder nachhaltigem Wirtschaftswachstum kausal belegt, liegt jedoch nicht vor.



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Die BIB zählt Mikrokredite an Frauen zu ihren Beiträgen zur Geschlechtergerechtigkeit und hebt die Geschlechterverteilung (häufig >80% Frauen) als Wirkungskennzahl hervor, ohne Angaben zu tatsächlichen Einkommens- oder Unabhängigkeitseffekten bei den Kreditnehmerinnen. In den Anlagegrundsätzen der BIB sind Unternehmen ausgeschlossen, die Abtreibungsmittel herstellen oder die Einrichtungen besitzen oder betreiben, in denen Abtreibungen durchgeführt werden. Dies steht im Spannungsverhältnis zum SDG 5, der universelle Zugang zu „sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie reproduktiven Rechten“ vorsieht. [17] Auf der Kreditseite gibt es solche Ausschlüsse nicht.



VERWEISE

1. Stand 2024. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/meine-bank/ueber-uns/zahlen-fakten.html>; und <https://www.bib-fairbanking.de/impressum.html>
2. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/meine-bank/ueber-uns.html>
3. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/meine-bank/ueber-uns/fairbanking.html>
4. Finanzierung Produkte - BIB FAIRBANKING
5. Individuelle Vermögensberatung – nachhaltig investieren mit BIB FAIRBANKING - BIB FAIRBANKING
6. Siehe Website: Privatkunden - BIB FAIRBANKING
7. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/privatkunden/geldanlage-und-sparen/produkte.html>
8. Siehe <https://www.faire-fonds.info/>
9. Nachhaltigkeitsleitbild - BIB FAIRBANKING
10. Siehe <https://www.bib-fairbanking.de/nachhaltigkeit/anlagegrundsaeetze.html>
11. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/nachhaltigkeit/finanzierungen.html>
12. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/firmenkunden/nachhaltigkeit/esg-scoring.html>
13. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsleitbild.html>
14. Siehe Verkaufsprospekt: BIB Mikrofinanzfonds – Kapital mit sozialer Wirkung - BIB FAIRBANKING
15. Siehe Duvendack und Mader (2020), <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.4073/csr.2019.2>; Dahal und Fiala (2019): <https://opportunity.org/content/News/Publications/Knowledge%20Exchange/Dahal%20Fiala%20World%20Development%202020.pdf>
16. Siehe Website: <https://www.bib-fairbanking.de/mikrofinanzierung/soziale-wirkung.html> und Social Impact Reports 2024: https://www.bib-fairbanking.de/content/dam/f0589-0/pdf-dokumente_intern/mikrofinanzfonds_factsheet/KCDI_Impact%20Report_2024.pdf; & https://www.bib-fairbanking.de/content/dam/f0589-0/pdf-dokumente_intern/mikrofinanzfonds_factsheet/KCDIII_Impact%20Report_2024.pdf
17. Siehe UN Women SDG 5: <https://unwomen.de/sdg-5-gleichstellung-der-geschlechter/#:~:text=SDG%205%20zielt%20auf%20die%20Gleichstellung%20der,und%20vielf%C3%A4ltigen%20geschlechtsspezifischen%20Diskriminierungen%20sollen%20beendet%20werden.>

Info

Dieses Factsheet wurde mit freundlicher Unterstützung von Brot für die Welt erstellt. Die Förderung ermöglicht die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen über nachhaltige Finanzinstitute wie Trade Republic, um Transparenz zu schaffen und eine faktenbasierte Auseinandersetzung mit Themen wie Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit bei Banken für Verbraucherinnen und Verbraucher verständlich aufzubereiten. Die betrachteten Banken hatten die Möglichkeit, die Inhalte zu kommentieren. Eine umfassende Bewertung im Rahmen des Fairfinanceguide von Facing Finance ist aus Kapazitätsgründen leider nicht möglich.

Gefördert durch:

Brot
für die Welt

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes